

Jahresrechnung

per 31. Dezember 2014



ALVOSO LLB
Pensionskasse

Inhalt

1	Bilanz	3
2	Betriebsrechnung	4
3	Anhang	6
1	Grundlagen und Organisation	6
11	Rechtsform und Zweck	6
12	Registrierung BVG und Sicherheitsfonds	6
13	Angabe der Urkunde und Reglemente	6
14	Oberstes Organ / Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung	6
15	Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde	7
2	Aktive Mitglieder und Rentner	8
21	Angeschlossene Arbeitgeber	8
22	Aktive Versicherte	8
23	Rentenbezüger	8
3	Art der Umsetzung des Zwecks	9
31	Erläuterung des Vorsorgeplans	9
32	Finanzierung, Finanzierungsmethode	9
33	Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit	9
4	Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	9
41	Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26	9
42	Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze	9
43	Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung	9
5	Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	10
51	Art der Risikodeckung, Rückversicherung	10
52	Erläuterungen der Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen	10
53	Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat	11
54	Summe der Altersguthaben nach BVG	11
55	Entwicklung des Deckungskapitals für Altersrentner	11
56	Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen	12
57	Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens	13
58	Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen	13
59	Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen	13
510	Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	14
6	Erläuterungen der Vermögensanlagen und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	15
61	Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement	15
62	Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichtes (Art. 50 Abs. 4 BVV 2)	15
63	Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve (WSR)	15
64	Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien	16
65	Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente	16
66	Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending	17
67	Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen	17
68	Vermögensanlagen von der Pensionskasse direkt geführt	20
69	Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven (AGBR)	20
7	Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	21
71	Aktive Rechnungsabgrenzung	21
72	Passive Rechnungsabgrenzung	21
73	Nicht-technische Rückstellungen	21
74	Freies Stiftungskapital der angeschlossenen Firmen	21
75	Verwaltungsaufwand	22
8	Auflagen der Aufsichtsbehörde	23
9	Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	23
91	Massnahmen zur Behebung des Reservedefizits/Unterdeckung	23
92	Solidarhaftungen und Bürgschaften	23
93	Laufende Rechtsverfahren	23
94	Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen	23
10	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	23

1 Bilanz

	Index Anhang	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen		221'819'203	200'668'958
Bankguthaben	68	10'838'045	9'165'082
Kontokorrente angeschlossene Firmen	69	302'225	463'866
Debitoren	68	960'350	684'595
Obligationen CHF Schweiz	64	24'291'980	22'457'510
Obligationen CHF Ausland	64	55'103'400	47'427'650
Obligationen Fremdwährungen	64	32'120'590	35'233'112
Aktien Schweiz	64	21'534'160	20'246'609
Aktien Ausland	64	40'997'434	38'557'262
Alternative Anlagen	64	14'388'089	7'728'486
Immobilien Kollektivanlagen	64	14'147'750	12'899'675
Immobilien Direktanlagen	64	7'135'181	5'805'112
Aktive Rechnungsabgrenzung	71	224'509	273'441
Total Aktiven		222'043'712	200'942'399
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		9'742'704	12'919'996
Freizügigkeitsleistungen und Renten		4'448'339	11'874'014
Eingänge Freizügigkeiten Folgejahr		4'444'028	439'989
Kontokorrente angeschlossene Firmen	69	167'915	194'713
Andere Verbindlichkeiten		682'423	411'279
Passive Rechnungsabgrenzung	72	43'500	26'000
Arbeitgeber-Beitragsreserve	69	2'595'621	2'445'830
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht		2'595'621	2'445'830
Nicht-technische Rückstellungen	73	1'650'000	1'650'000
Ausgleichsfonds Vorsorgewerke		1'650'000	1'650'000
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		183'824'794	169'784'788
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	53	152'877'390	141'813'043
Vorsorgekapital Rentner	55	26'164'000	23'857'745
Technische Rückstellungen	56	4'783'404	4'114'000
Wertschwankungsreserven individuell (WSR)	63	21'575'581	11'828'778
Freie Mittel angeschlossene Arbeitgeber (FM)	74	2'611'511	2'287'007
Unterdeckung		0	0
Stand zu Beginn der Periode		0	0
Ertrags- / Aufwandüberschuss		0	0
Total Passiven		222'043'712	200'942'399

2 Betriebsrechnung

	Index Anhang	2014 CHF	2013 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		14'696'434	16'713'623
Beiträge Arbeitnehmer		5'023'350	5'486'585
Beiträge Arbeitgeber		8'077'814	8'157'298
Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung		-653'070	-844'223
Beiträge von Dritten		175'407	169'943
Einmaleinlagen und Einkaufsummen	53	999'434	1'645'147
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	69	802'861	975'834
Einlagen/Entnahmen in FM angeschlossene AG		113'972	991'867
Zuschüsse Sicherheitsfonds		156'667	131'172
Eintrittsleistungen		16'904'444	31'823'128
Freizügigkeitseinlagen	53	16'056'162	30'762'830
Einlagen bei Übernahme von Versicherten-Beständen		493'114	518'880
Übernahme technische Rückstellungen		493'114	518'880
Übernahme Wertschwankungsreserven		0	0
Übernahme Freie Mittel		0	0
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	53	325'000	541'418
Verteilung von freien Mitteln	53	30'168	0
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		31'600'878	48'536'751
Reglementarische Leistungen		-5'265'884	-3'990'714
Altersrenten		-1'768'793	-1'612'425
Hinterlassenenrenten		-102'324	-145'016
Invalidenrenten		-434'196	-450'985
übrige reglementarische Leistungen		-175'407	-169'943
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-1'884'389	-1'612'346
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-900'776	0
Ausserreglementarische Leistungen		0	0
Austrittsleistungen		-15'711'633	-32'968'159
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	53	-14'997'312	-31'934'005
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt		0	0
Übertragung technische Rückstellungen		0	0
Übertragung Wertschwankungsreserven		0	0
Übertragung Freie Mittel		0	0
Vorbezüge WEF/Scheidung	53	-714'321	-1'034'154
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-20'977'517	-36'958'873

	Index Anhang	2014 CHF	2013 CHF
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen (Übertrag)		31'600'878	48'536'751
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge (Übertrag)		-20'977'517	-36'958'873
Auflösung/Bildung Vorsorgekap., techn. Rückst. und Beitragsreserven		-14'460'436	-14'424'947
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		-7'544'744	-7'189'339
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	55	-2'306'255	-2'002'672
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen		-669'404	-879'000
Verzinsung des Sparkapitals	53	-3'519'604	-3'099'285
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven	69	-149'791	-131'611
Auflösung/Bildung von FM angeschl. Arbeitgeber		-270'639	-1'123'039
Auflösung/Bildung von WSR individuell pro angeschl. Arbeitgeber		0	0
Ertrag aus Versicherungsleistungen		1'441'784	992'043
Versicherungsleistungen		1'220'808	720'575
Mutationsverlust		-418	-946
Überschussanteile aus Versicherungen		221'393	272'414
Versicherungsaufwand		-1'942'920	-2'337'910
Versicherungsprämien		-1'932'552	-2'320'450
Risikoprämien an Rückversicherung		-1'693'758	-2'091'659
Kostenprämien an Rückversicherung		-238'794	-228'791
Beiträge Sicherheitsfonds		-10'368	-17'460
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-4'338'212	-4'192'937
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		16'229'285	8'578'075
Ergebnis aus Vermögensanlage	67	17'640'851	9'836'257
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	672	-1'411'567	-1'258'182
Auflösung/Bildung Nicht-technische Rückstellungen		0	0
Sonstiger Ertrag		106'318	23'512
Sonstiger Aufwand		0	0
Verwaltungsaufwand	75	-843'598	-777'701
Allgemeine Verwaltung		-759'531	-710'335
Marketing und Werbung		-36'161	-11'815
Makler- und Brokertätigkeit		0	0
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-39'864	-47'628
Aufsichtsbehörden		-8'042	-7'923
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve		11'153'793	3'630'948
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	63	-11'153'793	-3'630'948
Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss		0	0

15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge	Swisscanto Vorsorge AG, Zürich Thomas Frick
Revisionsstelle	BDO AG, Zürich
Aufsichtsbehörde	Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), Luzern

2 Aktive Mitglieder und Rentner

21 Angeschlossene Arbeitgeber

	31.12.2014	31.12.2013
Mitglieder-Firmen per 01.01.	245	241
Zugänge	30	22
Abgänge	-25	-18
Mitglieder-Firmen Sammelstiftung	250	245

Die Sammelstiftung verzeichnete im Jahr 2014 30 Neuanschlüsse. Die Firmenabgänge belaufen sich auf 25. Davon Firmenaufgaben/Firmenumwandlungen 18, Konkurse 5 (durch Sicherheitsfonds BVG gedeckt), Kündigungen 2. Die hohe Anzahl Firmenaufgaben ist darauf zurückzuführen, dass die ALVOSO LLB wie bereits im Vorjahr eine administrative Bereinigung der Anschlüsse durchgeführt hat, welche kein Personal mehr beschäftigte.

22 Aktive Versicherte

			31.12.2014	31.12.2013
	Männer	Frauen		
Aktive Versicherte per 01.01.	943	456	1'399	1'278
Austritte	-217	-109	-326	-425
Eintritte	202	113	315	546
Total (Anzahl)	928	460	1'388	1'399

Der Versichertenbestand hat sich im Berichtsjahr um 11 Personen verringert. Bei den Männern belief sich die Abnahme auf 15. Der Bestand der Frauen nahm um 4 zu.

23 Rentenbezüger

	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	31.12.2013
Altersrenten	10	2	67	59
Invalidenrenten	0	2	21	23
Invaliden-Kinderrenten	0	3	12	15
Ehegattenrenten	2	0	13	11
Alters-Kinderrenten	0	1	7	8
Waisenrenten	0	0	2	2
Total (Anzahl)			122	118

Die Anzahl Rentenbezüger nahm um 4 Personen zu. Die Anzahl der Altersrentner erhöhte sich um 8. Im Gegenzug reduzierte sich die Anzahl der meisten anderen Rentenbezüger geringfügig.

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan enthält die individuellen Bestimmungen der angeschlossenen Firmen, insbesondere betreffend Beiträge und Leistungen. Sämtliche weitere Einzelheiten sind im Basisreglement aufgeführt.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Sparbeiträge und die Risikobeiträge richten sich nach dem Vorsorgeplan der angeschlossenen Firma. Die paritätische Aufteilung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge ist gewährleistet. Der Arbeitgeber übernimmt mindestens die Hälfte der Beiträge.

33 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Der Stiftungsrat kann nach Massgabe der finanziellen Lage Ermessensleistungen beschliessen. Zurzeit werden diesbezüglich keine Leistungen erbracht.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Diese Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

- ◆ Währungsumrechnung: Kurse per Bilanzstichtag.
- ◆ Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert.
- ◆ Wertschriften (inkl. Anlagefonds & -stiftungen, Obligationen): Kurswert.
- ◆ Immobilien im Direktbesitz: Ertragswert (Details siehe 6).
- ◆ Abgrenzungen und Nicht-technische Rückstellungen: Bestmögliche Schätzung der Geschäftsführung.
- ◆ Vorsorgekapitalien: Individuell geführte Alterskonten.
- ◆ Technische Rückstellungen: Berechnung durch Experten für die berufliche Vorsorge (Details siehe 5).
- ◆ Sollwert der Wertschwankungsreserve: Nach einem pauschalen Ansatz (Details siehe 6).

43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

- ◆ Der Kapitalisierungszinssatz zur Bewertung der Immobilien unter Punkt 674 wurde den veränderten Marktbedingungen angepasst.

5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

51 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die Pensionskasse hat sämtliche reglementarischen Todesfall- und Invaliditätsrisiken bei der Schweizerischen Mobiliar kongruent rückversichert. Sie trägt also kein entsprechendes Risiko autonom und stellt die von der Mobiliar erhobenen Prämien den angeschlossenen Unternehmen in Rechnung. Das Langleberisiko wird durch die Kasse selber getragen. Dafür wurden entsprechende Rückstellungen in der Bilanz gebildet.

Per 1. Januar 2013 wurde eine Umstellung der technischen Grundlagen auf die Periodentafeln BVG 2010 mit einem technischen Zinssatz von 3.0% (BVG 2010 / 3.0%) vorgenommen. Für diese Umstellung sind zusätzliche Rückstellungen erforderlich, welche in den Jahresabschlüssen 2011 und 2012 gebildet wurden. Im Zuge der Umstellung wird der Umwandlungssatz im ordentlichen Rücktrittsalter gemäss AHV (Männer 65 / Frauen 64) von bisher 6.6% resp. 6.45% in jährlichen Schritten von -0.1% gesenkt. Ab dem Jahr 2015 beträgt der ordentliche Umwandlungssatz bis auf weiteres 6.30% resp. 6.15%. Da der technisch korrekte Umwandlungssatz aufgrund der neuen technischen Grundlagen unter dem reglementarischen Umwandlungssatz liegt, wurde dies in der Rückstellung Umwandlungssatz entsprechend berücksichtigt.

Gemäss Art. 68a Abs. 2b BVG beschliesst der Stiftungsrat mit der Genehmigung der Jahresrechnung ausdrücklich, dass der Überschussanteil der Mobiliar Versicherung in die individuellen Wertschwankungsreserven bzw. die freien Mittel der angeschlossenen Firmen der ALVOSO LLB Pensionskasse fliesst.

52 Erläuterungen der Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Stand der Deckungskapitalien per 01.01.	10'812'424	8'291'766
Abgänge / Zuflüsse aus Anschlussverträgen	700'813	1'584'989
Abgänge aus Renten- und Kapitalleistungen	-1'322'380	-935'669
Total Deckungskapitalien	10'190'857	10'812'424

Es handelt sich um Deckungskapitalien von Versicherten, welche Invaliditäts- oder Ehegattenrenten (Todesfallrenten) beziehen. Die laufenden Renten und die Beitragsbefreiung sind vollständig bei der Schweizerischen Mobiliar rückversichert.

53 **Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat**

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Stand der Sparguthaben am 1.1.	141'813'043	131'524'418
Sparbeiträge Arbeitnehmer	4'224'358	4'298'165
Sparbeiträge Arbeitgeber	6'814'995	7'189'059
Mutationsgewinn/-verlust		
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	999'434	1'645'146
Weitere Beiträge, Einlagen aus freien Mitteln	30'168	
Freizügigkeitseinlagen	16'056'162	30'762'830
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	325'000	541'418
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-14'997'312	-31'934'005
Auflösung infolge Tod	-389'844	0
Auflösung infolge Pensionierung	-4'803'897	-4'279'120
Vorbezüge WEF/Scheidung	-714'321	-1'034'154
Verzinsung der Sparkapitalien	3'519'604	3'099'285
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte	152'877'390	141'813'043

Die Verzinsung der Sparkapitalien ist abgestuft. Personen, welche im Laufe des Kalenderjahres ausgetreten sind (inkl. Einzelaustritte per 31. Dezember), erhielten bis zu ihrem Austritt den BVG-Minimalzins (1.75% im Jahr 2014).

Die Verzinsung der Altersguthaben der Versicherten, welche bis am 31. Dezember nicht ausgetreten sind, wird in Abhängigkeit der Vermögenserträge des laufenden Jahres bestimmt. Der Zins kann vom BVG-Minimalzins abweichen, wobei die Verzinsung der BVG-Altersguthaben (Schattenrechnung) mit dem vom Bundesrat festgelegten Minimalsatz sichergestellt bleibt. Im Berichtsjahr betrug dieser Zinssatz 2.50%. Die Verzinsung entspricht gesamthaft CHF 3'519'604.

54 **Summe der Altersguthaben nach BVG**

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	74'121'940	70'126'837
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1.75%	1.50%

55 **Entwicklung des Deckungskapitals für Altersrentner**

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Stand des Deckungskapitals am 1.1.	23'857'745	21'815'322
Bildung Vorsorgekapital aus Sparkapital für Altersrenten	2'919'508	2'002'672
Altersrenten	-1'768'793	-1'612'425
Anpassung an Neuberechnung per 31.12. des PK-Experten	1'155'540	1'652'176
Total Vorsorgekapital Rentner	26'164'000	23'857'745

Die Rentendeckungskapitalien wurden vom Pensionsversicherungsexperten per 31.12.2014 neu berechnet. Die Renten wurden nicht an die Teuerung angepasst.

Es wird nicht zwischen gesetzlichen Minimalrenten und überobligatorischen Renten unterschieden. Generell wird der reglementarische Umwandlungssatz resp. mindestens gemäss BVG-Richtlinien angewendet.

56 **Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen**

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Rückstellung Risikoschwankungen Rentner	1'289'000	1'193'000
Rückstellung Langlebigkeit Rentner	629'404	358'000
Rückstellung Umwandlungssatz	2'865'000	2'563'000
Rückstellung Grundlagenwechsel	0	0
Total technische Rückstellungen	4'783'404	4'114'000

Die Verschiebungen innerhalb der technischen Rückstellungen sind auf Neuanschlüsse sowie die sich weiter erhöhende Lebenswartung zurückzuführen. Die Sicherstellung des gesetzlich garantierten Umwandlungssatzes auf BVG-obligatorischen Plänen führt dadurch zu einer deutlichen Erhöhung der Rückstellung Umwandlungssatz.

Die technischen Rückstellungen der Auto AG Schwyz werden gem. vertraglicher Vereinbarung für dieses Vorsorgewerk gesondert geführt. Folgende technischen Rückstellungen der Auto AG Schwyz sind in den obigen Werten enthalten:

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Rückstellung Risikoschwankungen Rentner	253'000	239'000
Rückstellung Langlebigkeit Rentner	101'000	72'000
Rückstellung Umwandlungssatz	277'000	248'000
Rückstellung Grundlagenwechsel	0	0
Technische Rückstellungen Auto AG Schwyz	631'000	559'000

Die Berechnung sämtlicher technischer Rückstellungen erfolgte unter Anwendung der Grundlagen BVG 2010 / 3.0% (Vorjahr BVG 2010 / 3.0%).

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Stand der technischen Rückstellungen am 1.1.	4'114'000	3'235'000
Bildung Rückstellung Risikoschwankungen Rentner	96'000	102'000
Bildung Rückstellung Langlebigkeit Rentner	271'404	140'000
Bildung Rückstellung Umwandlungssatz	302'000	637'000
Bildung Rückstellung Grundlagenwechsel	0	0
Total technische Rückstellungen	4'783'404	4'114'000

57 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde vom Pensionsversicherungsexperten aufgrund des **Jahresabschlusses 2013** erstellt. Die nachfolgenden Angaben des Experten (Punkt 571 und 572) beziehen sich deshalb auf den Jahresabschluss 2013. Das nächste versicherungstechnische Gutachten wird im Frühjahr 2015 erstellt und in der Jahresrechnung 2015 aufgeführt. Die Informationen des Jahresabschlusses 2014 zu Deckungsgrad und Wertschwankungsreserven sind unter Punkt 510 und 63 ersichtlich.

Beurteilung des Pensionsversicherungsexperten gemäss versicherungstechnischer Bilanz per 31.12.2013:

571 Finanzielle Sicherheit

Sämtliche Risikoleistungen (Invaliden-, Ehegatten- und Kinderrenten sowie Todesfallkapitalien) sind bei der Mobilien rückgedeckt. Die Altersrenten werden seit 2004 von der Stiftung selber getragen. Die dafür erforderlichen Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen wurden vollumfänglich gebildet. Im Jahr 2013 hat sich die Wertschwankungsreserve von rund CHF 9.1 Mio. auf CHF 11.8 Mio. erhöht, was vorwiegend auf die gute Anlagerendite von 4.5% auf den Vermögensanlagen zurückzuführen ist. Der Deckungsgrad der Sammelstiftung ist von 106.5% auf 108.3% (unter Einbezug der freien Mittel angeschlossener Arbeitgeber) bzw. von 105.8% auf 107.0% (ohne freie Mittel angeschlossene Arbeitgeber) gestiegen.

Die anlagentechnische Risikofähigkeit der Pensionskasse ist per 31. Dezember 2013 mit einem Deckungsgrad von 107.0% nicht gewährleistet. Die Sollgrösse der Wertschwankungsreserve wurde auf 9.5% der Bilanzsumme festgelegt. Dies entspricht per 31. Dezember 2013 einem Betrag von rund CHF 19.0 Mio. Somit hat die Wertschwankungsreserve per Bilanzstichtag 62% des Zielwertes erreicht bzw. es besteht ein Reservedefizit von rund CHF 7.2 Mio.

572 Expertenbestätigung

Als Experte für die berufliche Vorsorge bestätigen wir im Sinne von Art. 52e BVG folgendes:

- ◆ Die Risiken Tod und Invalidität sind kongruent rückversichert. Die Stiftung kann per Stichtag sämtliche Vorsorgeverpflichtungen erfüllen.
- ◆ Sämtliche technischen Rückstellungen sind anhand der technischen Grundlagen BVG 2010 und einem technischen Zinssatz von 3.0% ausreichend dotiert. Die Rückstellungen für den zu hohen Umwandlungssatz, für die Langlebigkeit Rentner und die Risikoschwankungen Rentner sind jedoch auch in den nächsten Jahren weiter zu äufnen.
- ◆ Die ALVOSO LLB Pensionskasse bietet Sicherheit dafür, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

58 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Das Rentendeckungskapital wurde mit BVG 2010 / 3.0% (Vorjahr BVG 2010 / 3.0%) berechnet und entsprechende Rückstellungen Langlebigkeit gebildet.

59 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Im Berichtsjahr erfolgte keine Änderung der technischen Grundlagen und Annahmen.

510 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Total Aktiven gemäss Bilanz zu Marktwerten	222'043'712	200'942'399
Abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten	-9'786'204	-12'945'996
Abzüglich Arbeitgeberbeitragsreserven	-2'595'621	-2'445'830
Nicht-technische Rückstellungen	-1'650'000	-1'650'000
Total Nettoaktiven	208'011'887	183'900'573
Total Sparkapitalien	152'877'390	141'813'043
Total Vorsorgekapital Rentner	26'164'000	23'857'745
Total technische Rückstellungen	4'783'404	4'114'000
Total per Stichtag benötigtes Kapital	183'824'794	169'784'788
Überdeckung	24'187'093	14'115'786
Deckungsgrad	113.2%	108.3%
Deckungsgrad ohne freie Mittel angeschl. Arbeitgeber	111.7%	107.0%

Die wohlerworbenen Ansprüche der Aktiven und Rentner waren am 31.12.2014 mit 113.2% gedeckt. Der Pensionsversicherungsexperte hat die versicherungstechnischen Berechnungen per 31.12.2014 auf den Grundlagen BVG 2010 und einem technischen Zinssatz von 3.0% vorgenommen.

Die Zunahme des Deckungsgrades gegenüber dem Vorjahr ist auf die erfreuliche Rendite der Vermögensanlagen von +7.7% zurückzuführen.

Die Deckungsgrade der einzelnen Vorsorgewerke in der Sammelstiftung bewegen sich innerhalb einer Bandbreite von 100 bis 232%.

6 Erläuterungen der Vermögensanlagen und des Netto- Ergebnisses aus Vermögensanlage

61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Dr. André P. Jaeggi	Präsident des Anlageausschusses und des Stiftungsrates
Remo Schällibaum	Mitglied des Stiftungsrates
Ralph Bieri	Mitglied des Stiftungsrates

Berater:

René Hensel	LLB Asset Management AG, Vaduz
Markus Wiedemann	LLB Asset Management AG, Vaduz

Anlagereglement	01.01.2012	Strategie siehe Punkt 64
Vermögensverwaltungsauftrag	15.04.2009	Bank Linth LLB AG, Uznach FINMA-Zulassung

Depotstelle	Bank Linth LLB AG, Uznach
-------------	---------------------------

62 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichtes (Art. 50 Abs. 4 BVV 2)

Keine

63 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve (WSR)

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Stand der WSR angeschl. Arbeitgeber am 1.1.	11'828'778	9'095'219
Zuweisung an WSR aus Überschuss Vers.	99'234	384'705
Abgänge/Zuflüsse WSR aus Anschlussverträgen	-1'100'735	-188'576
Auflösung/Zuweisung über freie Mittel	-405'488	-1'093'518
Auflösung/Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	11'153'793	3'630'948
WSR gemäss Bilanz	21'575'581	11'828'778
Zielgrösse der WSR (Betrag)	20'972'000	19'036'000
Reserveüberschuss /-defizit bei der WSR	603'581	-7'207'222
Bilanzsumme (zu effektiven Werten)	222'043'712	200'942'399
Gebuchte WSR in % der Bilanzsumme	9.7%	5.9%
Zielgrösse WSR in % der Bilanzsumme	9.4%	9.5%

Der Stiftungsrat legt die Regeln zur Bildung von Rückstellungen und der Wertschwankungsreserve unter Beachtung des Grundsatzes der Stetigkeit fest. Aufgrund der im Jahr 2011 erstellten Asset & Liability Management (ALM) Studie wurde die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve mit 10% der Vermögensanlagen ohne flüssige Mittel, Kontokorrente und Debitoren bestimmt. In % der Bilanzsumme ergibt dies per 31.12.2014 eine Zielgrösse von 9.4%.

64 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

2014

Anlagekategorie	Vermögen	%	Strategie	Bandbreite	BVV2
	CHF				
Bankguthaben	10'838'045	4.9%	0.0%		
Obligationen Schweiz CHF	24'291'980	11.0%			
Obligationen Ausland CHF	55'103'400	25.0%	42.0%	35.0% -70.0%	
Obligationen Fremdwährung	32'120'590	14.6%	15.0%	5.0% - 25.0%	
Aktien Schweiz	21'534'160	9.8%	10.0%	5.0% -15.0%	0.0% - 50.0%
Aktien Ausland	40'997'434	18.6%	18.0%	5.0% -23.0%	
Alternative Anlagen	14'388'089	6.5%	5.0%	0.0% -10.0%	0.0% - 15.0%
Immobilien Kollektivanlagen	14'147'750	6.4%			
Immobilien Direktbesitz	7'135'181	3.2%	10.0%	5.0% - 15.0%	0.0% - 30.0%
Vermögensanlagen	220'556'628	100.0%	100.0%	100.0%	
Forderungen / Abgrenzungen	1'487'083				
Gesamtvermögen	222'043'712				

Gem. dem ab 01.07.2014 gültigen Art. 53 BVV2 wurden Anlagen in Senior Secured Loans den alternativen Anlagen und nicht mehr den Obligationen Fremdwährungen zugeteilt.

2013

Anlagekategorie	Vermögen	%	Strategie	Bandbreite	BVV2
	CHF				
Bankguthaben	9'165'082	4.6%	0.0%		
Obligationen Schweiz CHF	22'457'510	11.3%			
Obligationen Ausland CHF	47'427'650	23.8%	42.0%	35.0% -70.0%	
Obligationen Fremdwährung	35'233'112	17.7%	15.0%	5.0% - 25.0%	
Aktien Schweiz	20'246'609	10.1%	10.0%	5.0% -15.0%	0.0% - 50.0%
Aktien Ausland	38'557'262	19.3%	18.0%	5.0% -23.0%	
Alternative Anlagen	7'728'486	3.9%	5.0%	0.0% -10.0%	0.0% - 15.0%
Immobilien Kollektivanlagen	12'899'675	6.5%			
Immobilien Direktbesitz	5'805'112	2.9%	10.0%	5.0% - 15.0%	0.0% - 30.0%
Vermögensanlagen	199'520'498	100.0%	100.0%	100.0%	
Forderungen / Abgrenzungen	1'421'902				
Gesamtvermögen	200'942'399				

65 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden konsequent nur zu Absicherungszwecken eingesetzt. Die Fondsleitungen (bei kollektiven Anlageformen) können gemäss deren Fondsreglementen Derivate einsetzen. Die in den Fonds eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden hier nicht dargestellt.

Fälligkeit		Kurs		Bewertungsanpassung per 31.12.2014
12.03.2015	Verkauf		USD	16'000'000
	Kauf	0.960837	CHF	15'373'394
	Kurs per 31.12.2014	0.990851	CHF	15'853'676
				-480'282
12.03.2015	Verkauf		GBP	1'600'000
	Kauf	1.509323	CHF	2'414'916
	Kurs per 31.12.2014	1.540850	CHF	2'465'367
				-50'451
12.03.2015	Verkauf		EUR	11'000'000
	Kauf	1.199199	CHF	13'191'189
	Kurs per 31.12.2014	1.202161	CHF	13'223'771
				-32'582
12.03.2015	Verkauf		JPY	160'000'000
	Kauf	0.821053	CHF	1'313'685
	Kurs per 31.12.2014	0.829410	CHF	1'327'057
				-13'372

66 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Keine

67 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Ertrag auf Bankkonten und Geldmarktanlagen netto	4'776	8'061
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen	-65'076	64'939
Zinsen auf Kontokorrenten mit den Arbeitgebern	8'685	19'272
Zinsen Versicherungskontokorrent	-433	2'578
Zinsen auf Arbeitgeber-Beitragsreserven	-56'755	-47'864
Immobilienenerfolg	-41'735	-477'594
Brutto-Erfolg Wertschriften	723'084	661'422
Brutto-Erfolg Kollektivanlagen	17'068'306	9'605'443
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen	-1'411'567	-1'258'182
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	16'229'285	8'578'075

Aufgrund der Weisung "Ausweis der Vermögensverwaltungskosten" der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK) vom 23. April 2013 wurde in obiger Darstellung der Erfolg Wertschriften und Kollektivanlagen brutto ausgewiesen. Der Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen beinhaltet auch die TER-Kostenquote gem. Weisung der OAK.

671 Erläuterung wesentlicher Bestandteile des Netto-Ergebnisses

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Mietzinserträge aller Liegenschaften brutto	411'452	414'585
Unterhalt und Reparaturen	-6'535	-30'817
Strom, Wasser, Kehricht	-18'701	-20'243
Hauswartung	-23'729	-22'563
Versicherungen, Gebühren und Abgaben	-15'556	-14'202
Uebriger Liegenschaftenaufwand	-181'340	-364'559
Wertberichtigung Liegenschaften	-207'326	-439'795
Immobilienenerfolg netto	-41'735	-477'594

Die deutliche Reduktion des übrigen Liegenschaftenaufwandes ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2014 tiefere Aufwendungen für das Bauprojekt in Leimbach zu verzeichnen waren. Die Kosten der Projektierungsphase werden bis zum definitiven Ausführungsentscheid mit dem Immobilienenerfolg verrechnet. Sobald der Entscheid vorliegt erfolgt eine Aktivierung der bisherigen Baukosten in Abhängigkeit des Baufortschritts.

672 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten**Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage gem. Betriebsrechnung**

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Bank Linth LLB AG Vermögensverwaltung	733'439	700'168
Liegenschaftskommission Objektprüfung	18'502	13'130
Liegenschaftsverwaltung	23'469	23'587
Courtagen, Depotgebühren, Bankspesen	20'336	40'901
Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen (TER)	615'821	480'395
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen gem. BR	1'411'567	1'258'182
Verwaltungsaufw. in % der kostentransp. Vermögensanl.	0.64%	0.63%
Retrozessionen (nicht in obiger Kennzahl enthalten)	8'772	32'903

Analog Punkt 67 werden in obiger Darstellung neu die Kosten der Kollektivanlagen (TER) ausgewiesen. Ergänzend sind die Retrozessionen, welche der Vermögensverwalter von den Fondsanbietern erhalten hat ebenfalls separat dargestellt.

Anteil der kostentransparenten Vermögensanlagen

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Transparente Vermögensanlagen	221'819'203	200'668'958
Intransparente Vermögensanlagen	0	0
Total Vermögensanlagen	221'819'203	200'668'958
Kostentransparenzquote in % der Vermögensanlagen	100.00%	100.00%

Intransparente Kollektivanlagen gem. Art. 48a Abs. 3 BVV2

Keine

673 Performance des Gesamtvermögens

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahrs	200'942'399	176'570'491
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahrs	222'043'712	200'942'399
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	211'493'055	188'756'445
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	16'229'285	8'578'075
Performance auf dem Gesamtvermögen	7.7%	4.5%

674 Immobilien**Bestimmungen zur Vermögensanlage in Immobilien**

Der Erwerb von Liegenschaften erfolgt ausschliesslich zu Kapitalanlagezwecken. Mit der Anlage in Immobilien darf keine Hebelwirkung aufgebaut werden. Von dieser Regelung ausgenommen ist die Belehnung von Immobilien zur vorübergehenden Liquiditätsbeschaffung im Rahmen der Immobilienbewirtschaftung bis zu maximal 30% des Verkehrswertes des Immobilienportfolios. Solche Kredite sind innerhalb von 24 Monaten zurückzuzahlen.

Bewertung von Immobilien

Der Marktwert wird pro Objekt nach dem zu erwartenden Nettomietenertrag unter Berücksichtigung eines risikogerechten Kapitalisierungssatzes ermittelt. Dieser entspricht in der Regel dem vom Stiftungsrat periodisch festgelegten Kapitalisierungssatz zuzüglich einer Marge für den Unterhalt, den Betrieb und die Verwaltung. Die in den kommenden Jahren notwendigen wert-erhaltenden Sanierungskosten (mietrechtlich nicht überwälzbare Sanierungskosten) sind bei der Marktwertermittlung zu berücksichtigen. Der Stiftungsrat hat aufgrund der zu erwartenden Immobilienmarktentwicklung und der für die kommenden Jahre festgelegten Objektstrategie beschlossen, den Kapitalisierungssatz per 31. Dezember 2014 von bisher 6.75% auf 7.0% zu erhöhen. Die Erhöhung erfolgt mittels Anhebung des Zuschlages für Risiko, Mietzinsausfall um +0.1% sowie der Abschreibung um +0.15%.

	31.12.2014	31.12.2013
Basiszinssatz	3.35%	3.35%
Betriebskosten	0.40%	0.40%
Unterhaltskosten	1.25%	1.25%
Verwaltungskosten	0.30%	0.30%
Risiko, Mietzinsausfall	0.50%	0.40%
Abschreibung	1.20%	1.05%
Total Kapitalisierungssatz	7.00%	6.75%

Liegenschaften Leimbach	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Stand 1.1.	5'805'112	6'244'907
Wertberichtigung	-207'326	-439'795
Stand 31.12.	5'597'786	5'805'112

Die im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr deutlich tiefere Wertberichtigung ist auf Mietzinsreduktionen im Jahr 2013 zurückzuführen. Im Jahr 2014 erfolgten keine Mietzinsanpassungen.

Liegenschaften Gontenschwil	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Stand 1.1.	0	0
Zukauf Liegenschaft	1'537'395	0
Stand 31.12.	1'537'395	0

Bei der Bewertung der Liegenschaften Gontenschwil handelt es sich um die Aktivierung der bisher getätigten Aufwendungen im Zusammenhang mit einem geplanten Bauprojekt.

68 Vermögensanlagen von der Pensionskasse direkt geführt

		31.12.2014	31.12.2013
		CHF	CHF
UBS AG	Betriebskonto	1'764'549	1'071'854
UBS AG	Mietzinskonto	183'927	107'043
Bank Linth	Anlagekonten	1'831'917	6'184'164
Bank Linth	Betriebskonto	7'057'651	1'802'021
Flüssige Mittel und Geldanlagen		10'838'045	9'165'082

Die Geschäftsführung disponiert die Geldkonten nach den vorhersehbaren Mittelflüssen. Das Anlagekonto bei der Bank Linth dient dem Vermögensverwalter als taktische Umsetzung der kurzfristigen Geldmarkt- und Obligationenanlagen.

		31.12.2014	31.12.2013
		CHF	CHF
Mobiliar Lebensversicherung	Kontokorrent	663'861	472'261
Eidg. Steuerverwaltung	Verrechnungssteuer	158'909	114'305
Uebrigere Debitoren		0	0
Debitoren Liegenschaften		32'995	28'750
Stiftung Sicherheitsfonds	Kontokorrent	104'585	69'279
Forderungen		960'350	684'595

69 Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-
Beitragsreserven (AGBR)

		31.12.2014	31.12.2013
		CHF	CHF
Kontokorrente (Forderungen) der Arbeitgeberfirmen		302'225	463'866
Kontokorrente (Verbindlichkeiten) der Arbeitgeberfirmen		167'915	-194'713
Zinsertrag (netto) auf den Kontokorrenten		8'685	19'272
		31.12.2014	31.12.2013
		CHF	CHF
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven am 1.1.		2'445'830	2'314'219
Entnahme aus AGBR zur Beitragsfinanzierung		-653'070	-844'223
Einlagen in die AGBR		802'861	975'834
Total Arbeitgeber-Beitragsreserven		2'595'621	2'445'830

Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Beiträge werden in der Regel quartalsweise vorschüssig in Rechnung gestellt. Die Guthaben der Firmen werden mit 1% und die Schulden mit 5% verzinst. Die Arbeitgeberbeitragsreserven wurden im Berichtsjahr mit 2.50% verzinst.

Gemäss Anlagereglement sind Anlagen bei angeschlossenen Firmen unter Position 3.4. geregelt. Kredite, Darlehen, Hypotheken oder Beteiligungen bei einer der ALVOSO LLB nahestehenden Unternehmung oder Person sind strikte verboten. Dies gilt auch für den Fall, dass die Anlagen in irgendeiner Form gesichert sind.

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

71 Aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Ausstehende Leistungen, Nachträge	224'509	273'441
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	224'509	273'441

72 Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Markthallen AG, Basel Entschädigung 2008-2018	4'500	6'000
BDO AG Revision	16'000	20'000
Swisscanto PK-Experte	16'000	0
Aufsicht ZBSA	7'000	0
Total Passive Rechnungsabgrenzung	43'500	26'000

73 Nicht-technische Rückstellungen

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Stand 1.1.	1'650'000	1'650'000
Veränderung Ausgleichsfonds für Vorsorgewerke	0	0
Stand 31.12.	1'650'000	1'650'000

74 Freies Stiftungskapital der angeschlossenen Firmen

	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Stand 1.1.	2'287'007	1'099'083
Zugang	651'059	1'296'903
Abgang	-326'555	-108'978
Stand 31.12.	2'611'511	2'287'007

75 **Verwaltungsaufwand**

	2014	2013
	CHF	CHF
Verwaltung und Buchführung	721'010	677'923
Uebrige Verwaltungsaufwendungen	17'121	11'242
Revisionsstelle, PK-Experte	39'864	47'628
Stiftungsratshonorare und Spesen	21'000	21'000
Marketing und Beratungskosten	36'161	11'815
Gebühren, HR-Amt, Aufsichtsbehörde	8'442	8'093
Versicherungen	0	0
Total Verwaltungsaufwand	843'598	777'701
Anzahl Versicherte inkl. Austritte	1'741	1'824

Verwaltung und Buchführung: Dieser Kostenpunkt hängt von der Anzahl versicherter Personen und der versicherten Lohnsumme ab und erhöht sich deshalb linear mit dem Wachstum der ALVOSO LLB Pensionskasse. Die effektiv den Versicherten verrechneten Verwaltungskosten betragen CHF 527'976.50 (Vj. CHF 570'230.80), was pro versicherter Person einen Betrag von CHF 303 (Vj. CHF 312) ausmacht.

Marketing und Beratungskosten: Die Ausschreibung des Rückversicherungsvertrages, für die die Firma Kessler AG beauftragt wurde, führte zu höheren Beratungskosten. Zudem wurden durch die Arbeitsgruppe Strategie umfangreiche Vertragsverhandlungen zur Fortführung des Verwaltungsvertrages mit der LLB geführt, welche sich ebenfalls auf die Beratungskosten auswirkten.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Mit Schreiben vom 23. Juni 2014 wurde die Jahresrechnung 2013 der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) zur Genehmigung eingereicht.

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung 2014 steht die Verfügung der ZBSA noch aus.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

91 Massnahmen zur Behebung des Reservedefizits/Unterdeckung

Die ALVOSO LLB Pensionskasse weist per 31. Dezember 2014 weder eine Unterdeckung noch ein Reservedefizit auf. Der Stiftungsrat überwacht die Entwicklung des Deckungsgrades der Stiftung und der einzelnen Vorsorgewerke auch unterjährig mit grösster Aufmerksamkeit. Je nach Entwicklung des Deckungsgrades stehen verschiedene Massnahmen zur Debatte. Der Stiftungsrat orientiert sich dabei an einem vordefinierten, stufenweisen Massnahmenkatalog. Sollte sich der Deckungsgrad eines Vorsorgewerks unterjährig massiv verschlechtern, zeigt die Geschäftsführung dem Vorsorgewerk mögliche Sanierungsmassnahmen auf. Dabei wären beispielsweise folgende Massnahmen denkbar:

- ◆ Erhöhung der Risiko- oder Verwaltungskostenbeiträge
- ◆ Erhebung von Zusatz- bzw. Sanierungsbeiträgen
- ◆ Minderverzinsung der Altersguthaben

92 Solidarhaftungen und Bürgschaften

Die Stiftung geht keine Solidarhaftung ein und gewährt keine Bürgschaften.

93 Laufende Rechtsverfahren

Keine

94 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen

In der Berichtsperiode waren keine besonderen Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen zu verzeichnen.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zurzeit liegen keine besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.